

Fact or Fake? Die Stadtrallye: Lerne (d)eine Stadt durch einen Faktencheck kennen!

Nicole DE PALMENAER

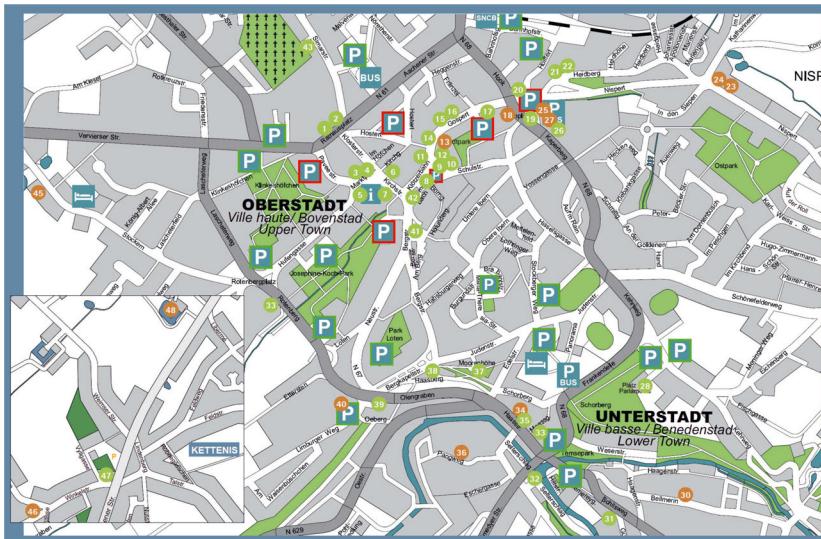
Lerne (d)eine Stadt durch einen Faktencheck kennen!

Fake News, alternative Wahrheiten oder gar Lügen und Unwahrheiten sind oft nicht ganz leicht zu identifizieren. Ist die Aussage, die ich gerade höre oder lese, wahr? Wie viel dieser Aussage entspricht der Wahrheit? Oft benötigen wir zur Einordnung von Informationen Wissen und Kontexterfahrungen. Aus wissenschaftlicher Sicht sind Fakten belegte oder belegbare Tatsachen.¹

Im beruflichen, schulischen, wissenschaftlichen oder privaten Alltag sind wir alle einer Informationsflut ausgesetzt, die es uns oft erschwert, eine Aussage so zu analysieren, dass ein Tatsachenbeleg als Grundlage zur Einordnung dieser Aussage herbeigeführt werden kann. Oft helfen uns dabei gesammeltes Wissen oder Erfahrungen aus erlebten Situationen. Während der Speak Up! Tagung² sollten die Teilnehmenden erfahren, was es bedeutet, mit potentiellen Falschaussagen konfrontiert zu werden.

Deswegen haben zwei Studierende im Rahmen eines Praktikums für die Teilnehmenden der Tagung eine Stadtrallye entwickelt, die ihnen nicht nur die Möglichkeit zur Erkundung der Stadt Eupen gegeben hat, sondern auch das Thema Fake News ganz konkret und direkt aufgreift. Die Stadtrallye war dabei eine sehr praktische und interaktive Übung, die es den Teilnehmenden ermöglichte, sich als Faktenchecker*innen zu behaupten und auf einer anderen viel direkteren Ebene mit dem Thema Fake News konfrontiert zu werden. Die Stadtrallye förderte auch das gegenseitige Kennenlernen der Teilnehmenden und die Festigung des Gruppengefühls. Zudem diente die Stadtrallye als Verschnaufpause zum sitzend verbrachten akademischeren Teil der Tagung,³ da die Erkundungstour durch Eupen zu Fuß zurückgelegt wurde. Als Orientierungshilfe haben die Teilnehmenden den Sightseeing Guide der Stadt Eupen erhalten, einen Stadtplan, hier auszugsweise in Abbildung 5.⁴

Abbildung 5: Ausschnitt mit Zahlen aus dem Sightseeing Guide



Im Stadtplan sind auf der Vorderseite Sehenswürdigkeiten eingezeichnet und mit einer Nummer versehen, auf der Rückseite sind weitere Informationen zu den Sehenswürdigkeiten in vier Sprachen (Deutsch, Französisch, Niederländisch und Englisch) abgedruckt.

Gemeinsam gegen Fake News

Passend zum Thema Fake News wurden einige Behauptungen und Aussagen zu ausgewählten Sehenswürdigkeiten der Stadt Eupen aufgestellt.

Diese geäußerten Behauptungen und Aussagen zu den Sehenswürdigkeiten sind unter Umständen wahr oder falsch. Jede Sehenswürdigkeit, mit der eine Behauptung verknüpft ist, ist mit Nummer aus dem Flyer gekennzeichnet, damit die Teilnehmenden diese wiederfinden und bereits erste Informationen erhalten.

Die Teilnehmenden wurden in Kleingruppen aufgeteilt, die zeitversetzt losgezogen sind und unterschiedliche Routen mit unterschiedlichen Sehenswürdigkeiten angesteuert haben.

Jede Gruppe hat sechs Sehenswürdigkeiten auf ihrer Route angesteuert und entsprechende Aussagen zu diesen erhalten, wie Abbildung 6 zu entnehmen ist.

Abbildung 6: Stadtrallyebogen von Gruppe A

**Die Stadt Eupen**

Die kleine Wieserstadt Eupen liegt im Osten der Provinz Lüttich in der Wallonischen Region. Im Herzen der Eurogio Maas-Rhein. Sie liegt direkt an der belgisch-deutschen Grenze, nur 18 km von Aachen, 34 km von Lüttich und 25 km von der belgisch-niederländischen Grenze entfernt und gliedert sich in die Viertel Ober- und Untertadt.

Seit der schriftweisen Umwandlung Belgien in einen Föderalstaat ist Eupen Hauptstadt des Parlaments, der Regierung und des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft und somit politisches Zentrum der rund 78.000 Einwohner*innen umfassenden deutschsprachigen Bevölkerungsminderheit in Belgien.

Der Name Eupen wurde zum ersten Mal im Jahre 1213 in einer Urkunde des Klosters Rode erwähnt. Insgesamt wechselte die Zugehörigkeit Eupens zu verschiedenen Herrschaftsblöcken und Nationen neuval (das gilt auch für alle anderen ostbelgischen Gemeinden). Vom Haus Burgund, über Österreich, Frankreich, Preußen, erfolgte 1920 die Angliederung Eupens an Belgien. 1940 annexierte Deutschland die Gemeinde Eupen, die 1944 unter die Verwaltung des Königreichs Belgien zurückkam.

Bekannt ist Eupen auch durch seine Tuchindustrie geworden. Das Wasser der belgischen Weyer war wegen seiner weichen Qualität ein wichtiger Faktor beim Erlösen der Eupener Tuchindustrie, die sich hier seit dem 16. Jahrhundert entwickelte. Es ist die Rede von 340 Webstühlen, 10 Tuchwarenreihen und 14 Farbmeistern. Im Eupener Raum lebten mehr als 5.000 Personen von der Tuchmanufaktur. Noch heute zeugen die großzügigen und kunstvoll gestalteten Anwesen von dieser Blütezeit.

Gruppe A: Start Medienzentrum

Herzlich Willkommen zur kleinen Stadt Rallye durch Eupen. Ziel ist es, Sie durch unsere kleine schöne Stadt zu führen und Ihnen diese spielerisch näher zu bringen. Passend zum Thema „Fake News“ haben wir einige Behauptungen aufgestellt. Diese Behauptungen unter Umständen wahr oder falsch. Es liegt an Ihnen die Wahrheit herauszufinden und sich als Faktenchecker*innen zu behaupten. Als Orientierungshilfe haben Sie einen Flyer mit einer Karte erhalten. Jede Lokalität, mit der eine Behauptung verknüpft ist, kann anhand der Nummer auf der Karte wiedergefunden werden. Viel Spaß beim Fakten-Checken!

A) Das Medienzentrum gibt es seit 1993 (Karte Nr. 20).

Richtig Falsch, richtig ist

B) Der Sitz des Ministerpräsidenten, Gosperstraße 42, hat hinten im Innenhof einen Garten mit 3 griechischen Statuen (Karte Nr. 15).

Richtig Falsch, richtig ist

C) Im Innenhof des Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft befinden sich 2 rote Kühe (Karte links neben Nr. 13).

Richtig Falsch, richtig ist

D) „Dr. Kloon“ wurde von Johann Joseph Schwarz errichtet (Karte Nr. 41).

Richtig Falsch, richtig ist

E) Auf der Fassade der St. Niklauskirche am Marktplatz stehen oben die 3 Buchstaben RHS (Karte Nr. 6).

Richtig Falsch, richtig ist

F) Auf der Glasfassade des Stadthauses ist das Wappen Eupens abgebildet (Karte hinter Nr. 1).

Richtig Falsch, richtig ist

Die Aufgabe, die die Teilnehmenden hatten, war herauszufinden, ob eine Aussage richtig oder falsch ist. Bei einer als falsch identifizierten Aussage wurden die Teilnehmenden dazu aufgefordert, die gemachte Aussage zu widerlegen. Dazu mussten sie sich eine eigene Strategie der Wissensaneignung überlegen: bei jemandem nachfragen, nachlesen oder selbst überprüfen. Einige Aussagen konnten anhand des Sightseeing Guides der Stadt Eupen überprüft werden, andere Aussagen mussten vor Ort überprüft werden und letztlich gab es noch Aussagen, die nur durch Nachfragen erläutert werden konnten. Durch die Aufforderung, bei einigen Aussagen nachfragen zu müssen oder eventuell eine Internetrecherche machen zu müssen, weil die Richtigstellung der falschen Aussage nicht durch den Flyer oder die Betrachtung der Sehenswürdigkeit zu klären war, wurden die Teilnehmenden mit der Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der Quelle konfrontiert.

Die Behauptungen und Aussagen waren allerdings nicht zu komplex und die Aufgabe war allgemein einfach zu lösen. Vorrangiges Ziel war die Konfrontation mit Falschaussagen und nicht per se die Lösung der Aufgabe.

Für die Stadtrallye wurden insgesamt anderthalb Stunden eingeplant. Diese Zeitspanne ermöglichte es den Teilnehmenden mit genügend Zeit ihre Route zu durchlaufen und zudem andere Sehenswürdigkeiten anzuschauen, die nicht spezifisch durch eine Aussage erwähnt wurden.

Die Auflösung

- a) Das Medienzentrum gibt es seit 1993 (Karte Nr. 20).
Auflösung: Diese Aussage ist richtig.
- b) Der Sitz des Ministerpräsidenten, Gospertstraße 42, hat hinten im Innenhof einen Garten mit 3 griechischen Statuen (Karte Nr. 15).
Auflösung: Im Innenhof des Sitzes des Ministerpräsidenten befindet sich ein Garten. Allerdings stehen in diesem keine griechischen Statuen.
- c) Im Innenhof des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft befinden sich zwei rote Kühe (Karte links neben Nr. 13).
Auflösung: Im Innenhof des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft befinden sich zwei rote Schafe.
- d) D'r Kloon wurde von Johann Joseph Schwarz errichtet (Karte Nr. 41).
Auflösung: D'r Kloon wurde vom Bildhauer Joseph Braun errichtet.
- e) Auf der Fassade der St. Nikolauskirche am Marktplatz stehen oben die drei Buchstaben HIS (Karte Nr. 6).
Auflösung: Auf der Fassade befinden sich die Buchstaben IHS.
- f) Auf der Glasfassade des Stadthauses ist das Wappen Eupens abgebildet (Karte hinter Nr. 1).
Auflösung: Diese Aussage ist richtig.
- g) Das Kriegerdenkmal am Werthplatz stellt den Heiligen Georg dar, wie er ein Krokodil tötet (Karte Nr. 19).
Auflösung: Das Kriegerdenkmal stellt den Heiligen Georg dar, wie er einen Drachen tötet.
- h) Der Sitz des Ministerpräsidenten ist seit 1999 an der Gospert 42 (Karte Nr. 15)
Auflösung: das Haus Gospert 42 ist seit dem Jahr 2010 Sitz des Ministerpräsidenten.
- i) Der große Veranstaltungsraum im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft heißt „Oliver Paasch-Saal“ (Karte links von Nr. 13).
Auflösung: der große Veranstaltungsraum im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft heißt „Europa-Saal“.
- j) Das „Wäserscheff“ auf der Klötzerbahn wurde vom Kiwanis-Klub aus Eupen errichtet (Karte Nr. 8).
Auflösung: Diese Aussage ist richtig.
- k) Die Mariensäule wurde vom Kelmiser Steinmetzen Mohr im Jahre 1857 errichtet (Karte Nr. 4).
Auflösung: Diese Aussage ist richtig.
- l) Das Stadthaus wurde im Juni 2019 eröffnet (Karte hinter Nr. 1).
Auflösung: Diese Aussage ist richtig.
- m) Die St. Lambertuskapelle, oder auch Werthkapelle genannt, ist die älteste Gotteshaus in Eupen (Karte Nr. 25).

Auflösung: Diese Aussage ist richtig. Auf Initiative der Kaufmannsfamilie Klebanck wurde im Jahr 1690 die Kapelle für die Bewohner*innen des Werthviertels erbaut.

- n) Das Gebäude des Sitzes des Ministerpräsidenten war früher mal Postamt (Karte Nr. 15).

Auflösung: Das ehemalige Postamt der Stadt Eupen befand sich im jetzigen Regierungsgebäude, Klötzerbahn 32.

- o) Im Haus „Grand Ry“ befindet sich unter anderem das Kabinett der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg (Karte Nr. 11).

Auflösung: Diese Aussage ist richtig.

- p) Am Marktplatz befindet sich heute die Hauptgeschäftsstelle des GrenzEchos (Karte Nr. 4).

Auflösung: Diese Aussage ist richtig.

- q) Die Fassade des Rathauses, gebaut in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, verfügt über eine Uhr, die mit römischen Zahlen bestückt ist (Karte Nr. 1).

Auflösung: Die Uhr auf der Fassade des Rathauses ist mit arabischen Zahlen bestückt.

- r) Auf der Fassade des alten Kaufmannshauses ist die Ehegattin des Kaufmannes abgebildet, welcher in diesem Haus gewohnt hat (Karte Nr. 18).

Auflösung: Auf der Fassade des Kaufmannshauses ist die Göttin Fortuna abgebildet.

- s) Oliver Paasch ist seit 1999 Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Karte Nr. 15).

Auflösung: Oliver Paasch ist seit dem Jahr 2014 Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

- t) Das Haus Grand Ry war von 1893 bis 1983 ein Postamt (Karte Nr. 11).

Auflösung: Das Haus Grand Ry war von 1893 bis 1978 ein Postamt.

- u) Der Friedensbrunnen im Friedenspark ist bestückt mit 12 Tauben (Karte Nr. 9).

Auflösung: Es sind elf Tauben.

- v) Die beiden Hähne auf der Turmspitze der St. Nikolauskirche schauen nach Süden (Karte Nr. 6).

Auflösung: Auf den Turmspitzen der St. Nikolauskirche befinden sich jeweils ein Kreuz.

- w) Man sieht vor dem Eingang des Rathauses, welches in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erbaut wurde, vier Säulen im korinthischen Stil (Karte Nr. 1).

Auflösung: Die Aussage ist richtig.

- x) „D'r Kloon“ hält in seiner rechten Hand ein verwelktes Blümchen (Karte Nr. 41).

Auflösung: „D'r Kloon“ hat seine Hände in seinen Hosentaschen.

Bibliographie

- Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 73–82.
- Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen – ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 23–72.
- Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 319–370.
- Philipp SARASIN: *Fakten und Wissen in der Postmoderne*. o. O. Letzter Zugriff am: 31.01.2023 über: <https://www.bpb.de/themen/parteien/rechtspopulismus/245449/fakten-und-wissen-in-der-postmoderne>.

Anmerkungen

- 1 Philipp SARASIN: *Fakten und Wissen in der Postmoderne*. o. O. Letzter Zugriff am: 31.01.2023 über: <https://www.bpb.de/themen/parteien/rechtspopulismus/245449/fakten-und-wissen-in-der-postmoderne>.
- 2 Einführend zur Tagung und deren Konzept schreibt: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen – ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 23–72 und Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 319–370.

- 3 Über diesen Teil der Tagung berichtet Jente Azou: *Tagebuch einer Konferenzreporterin*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 73–82.
- 4 Die Broschüren des Sightseeing Guide der Stadt Eupen wurden freundlicherweise durch den Rat für Stadtmarketing der Stadt Eupen zur Verfügung gestellt. Die Organisator*innen der Stadtrallye bedanken sich bei den Verantwortlichen des Rates für Stadtmarketing für die Erlaubnis, die Broschüre auszugweisen in diesem Band abdrucken zu dürfen.

